

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Demopreis mit dem Beilagen „Wörter des Wochens“, „Jahresrückblick“, „Gnomes“, „Gedichte“, „Sachwissen“, „Wörterbuch“ und „Glossar“ durch den **Preis 2,50** plus Beilage nach dem 10. bis 12. 1000 monatlich. — **Einzelheft** 5 Pfennig. — **Abonnement** 10 bis 12. 1000 monatlich. — **Abonnement** 10 bis 12. 1000 monatlich. — **Abonnement** 10 bis 12. 1000 monatlich.

Anzeigenpreis für den 10. bis 12. 1000 monatlich. — **Abonnement** 10 bis 12. 1000 monatlich. — **Abonnement** 10 bis 12. 1000 monatlich.

Unparteiische Zeitung für M. Stadt u. Kreis Merseburg

Nr. 248

Freitag, den 22. Oktober 1926

166. Jahrgang

Neuer deutsch-französischer Konflikt.

Die Vorkontrollkonferenz stellt weitere Entwaffnungsforderungen.

London, 22. Oktober. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ ist in der Lage, Einzelheiten über die neuen Forderungen der Vorkontrollkonferenz an Deutschland mitzuteilen. Danach beziehen sich die Forderungen auf folgende Punkte:

1. Die ungenügende Reduzierung der höheren Kommandos und Stäbe.
2. Die ungenügende zeitweilige Einstellung von Militär.
3. Der Mißbrauch der früheren militärischen Einrichtungen.
4. Ungeklärte Fabrikation und Export von Kriegsmaterial.
5. Die Konstruktoren aller Gebäude, der Festungs- und der beweglichen Festungsanlagen für die Festungsanlagen im Bereich der Festung Königsberg.
6. Die übermäßige Anzahl der Sicherheitspolizei in den Rheinlanden.
7. Die militärischen Übungen und Propagandaarbeiten in der geheimen nationalistischen Organisation.

In Punkt 8 hat die Vorkontrollkonferenz ihrer Verdringung über den Mißbrauch des Generalstabes von Seestädten Ausdruck gegeben, aber nicht verbindliche Beschlüsse, auch unter keinem Nachfolger auf den vorliegenden Forderungen zu bestehen.

Die letzte Beratung der Vorkontrollkonferenz über die Militärkontrolle in Deutschland ist von Berlin in ganz besonderer Aufmerksamkeit beobachtet worden, weil man nun immer darauf gehofft hatte, daß die Vorkontrollkonferenz sich mit dem Ergebnis der letzten Verhandlungen mit Deutschland einverstanden erklären und den Befehl der Aufgabe der Militärkontrolle und den Beginn der Kontrolle des Vorkontrollbundes fassen werde. Im Gegenteil dazu hat die Vorkontrollkonferenz nochmals die nun schon seit zwei Jahren zwischen Deutsch-

land und der Kontrollkommission hin und her verhandelten Probleme behandelt, und zwar mit dem Ergebnis, daß die Vorkontrollkonferenz fast alle Einwände aufrecht erhalten hat. Das bedeutet zunächst die Verlängerung der internationalen Militärkontrollen, bedeutet weitere neue Verhandlungen, in denen die deutsche Regierung sich abwehren genötigt sieht. Den durch den Vertrag von Versailles festgesetzten Forderungen der Vorkontrollkonferenz zu widersprechen, natürlich werden diese Verhandlungen sich auf die gesamte deutsch-französische Politik auswirken, so daß der Verlauf der Vorkontrollkonferenz auch in amtlichen deutschen Kreisen sehr ernst aufgenommen ist.

Ein Vorlaufsbericht des Beschlusses liegt noch nicht vor. Man erwartet eine neue Note der Vorkontrollkonferenz, die wahrscheinlich zu einer amtlichen Stellungnahme Anlaß geben wird. Vorläufig läßt sich nur folgendes als Standpunkt der deutschen Regierung feststellen:

Die deutsche Regierung bereit williger die Vorkontrollkonferenz gegenüber mit Recht sehr energisch den Standpunkt, daß es eine illegale Einstellung in die Weisung nicht gibt und daß die deutsche Regierung alles getan hat, um die Forderungen der Kontrollkommission über die Herstellung und Ausfuhr von Kriegsmaterial zu erfüllen und daß auch die Verhandlungen über die Polizei bis auf die Frage zum Mißbrauch gekommen sind, in welchem Verhältnis die Zahl der staatlichen Polizei gegen die Zahl der staatlichen Polizei liegen soll. Weiter schweben noch einige Verhandlungen über den Verkauf von Kisten, für die sich bisher trotz aller Bemühungen der Reichsregierung noch keine Käufer gemeldet haben. Schließlich bleibt die Frage der Sportverbände. Auch hier hat die Reichsregierung durch das Gesetz über die Durchführung des Schiedsvertrages und durch die Ausführungsverordnung vom Vorjahre kräftig alles getan, was die Internationale Kontrollkommission und die Vorkontrollkonferenz gefordert haben. Die Ausführung der Bestimmungen der Weisung ist in der Sache der Länder. Damit ist im ganzen die deutsche Regierung allen Forderungen der Vorkontrollkonferenz nachgekommen.

Die verweigerte Militärkontrolle.

Es mag wahrhaftig eher ein Name durch ein Nadelstich gehen, als daß die Vorkontrollkonferenz die Militärkontrolle in Deutschland einstelle und verweigere dem Vorkontrollbündnis übergeben. Die Vorkontrollkonferenz hat wieder einmal gesagt und festgehalten, daß die Organisation des Oberkommandos der deutschen Weisung, die Fabrikation und Ausfuhr von Kriegsmaterial und die militärischen Sportverbände noch garnicht befriedigend geregelt wären und daß man deshalb an eine Aufhebung der Kontrolle der Militären noch nicht denken könne. Wie oft schon haben wir den gleichen Vorfall gehört, wie oft schon „verlaßbare“ amtl., daß die Weisungsbefehle durch bedingungsloses Nachgeben der Reichsregierung besichtigt seien und wie oft schon wurden die aus dieser Nachgiebigkeit notwendig gewordenen „Ausführungsgesetze“ verfaßt. Wie oft? — Genau so oft, wie wir hörten, daß dies alles noch nicht genug sei!

Trotz dieser ewigen Wiederholung entbehrt die letzte Beratung der Vorkontrollkonferenz und die natürlich zu erwartende neue Note dieser Herren nicht eines gewissen Reizes der Neugier: Die Herren alliierten Vorkontrollkonferenz erklären ausdrücklich und amtlich ihre Verdringung über Seestädts Militärkontrollen. Vorkontrollkonferenz hätte sein *Vo i n c a r e* unter den ganzen Gesichts der berühmten deutsch-französischen Auslegung herumpfropfen können. Die Reichsregierung bemerkt sich die Finger wund, um festzustellen, Seestädts Ausgeben habe nichts mit der Militärkontrolle zu tun und man stelle die Stelle der Militären die Angelegenheit in dem Sinne dar, der die deutsche Öffentlichkeit bis aufs Blut reizen muß, weil jeder Sturz des Generalstabes von Seestädts erträglich wäre, nur nicht der auf Befehl der Güter. Aber die Vorkontrollkonferenz wird ja am besten Bescheid wissen über die nur zu oft werratischen Verhandlungen. Die sie mit der Reichsregierung geflohen hat, und wenn sie mal ausnahmsweise einen Punkt ihrer Forderungen als befriedigend erfüllt bezeichnet, dann wird sie eben auch ihre Gründe dafür haben — trotz aller zielbewußten Demutis der an der politischen Kräfte interessiertere politischen Stellen. Wir wissen also jetzt, was die treibenden Kräfte gegen Seestädts fassen — wir wissen das, auch wenn wir gerne glauben wollen, daß die Pariser Herren nicht so ungenügend waren, daß sie Seestädts fassen, wenn sie Seestädts meinten.

Aber auch Seestädts wäre nicht umsonst gefallen, wenn die Reichsregierung aus seiner Affäre die Lehre zöge, daß es eben kein Zugeständnis gibt, welches die Vorkontrollkonferenz zufriedien zu stellen vermag. Nicht über Zugeständnisse geht der Weg der Befreiung von der Militärkontrolle, denn diesen Weg sind wir gegangen, bis zu der Stelle, wo er mit Weistern vermagt war. Der Weg geht über den Widerstand. Gewiß nicht den Widerstand mit den Kanonen, die wir ja nicht haben. Aber wenn wird öffentlich vor aller Welt eine Entwaffnungsnote einlaßt einmal mit der Begründung im Original zurückgeschickt, daß sie undisfufitabel sei?

Die Vorkontrollkonferenz hat ihren Zug zwischen die Tür der deutschen Militärkontrolle gestellt. Freidlich wird sie ihn nie herausziehen. Wir werden schon einmal fräftig auf diesen Schuß treten müssen, auch wenn wir dabei die Tür etwas weiter aufmachen.

Das mißglückte Verständigungsmerk.

Paris, 22. Okt. Der deutsche Vorkontrollkonferenz, Herr von Soehlich, hat sich schon gestern Abend zum Einverständnis gegeben, wo er in Abwesenheit von Staats eine Unterredung mit Verthelet hatte, die eine Stunde dauerte. Die französische Presse ergeht sich in ausführlichen Erweiterungen über diese Unterredung, die aber kaum auf tatsächlichen Unterlagen beruhen. Im „Matin“ meint Saucerstein, es sei fraglich, ob Herr v. Soehlich von der deutschen Regierung mit Anregungen versehen worden sei, die die französische Regierung befriedigen könnten.

Die Finanzoperationen seien als zweifelslos anzusehen und hätten selbst in Deutschland Gegner gefunden.

Au dem guten Willen Stresemanns und seiner Kollegen sei nicht zu zweifeln, aber an dem der deutschen Banken und der Industrie, die von amerikanischen Krediten leben. Es frage sich, ob eine andere Basis gefunden werden könnte. Die deutsche Öffentlichkeit zeige sich bei dem Gedanken beunruhigt, das europäische Problem in einer Zusammenarbeit mit Frankreich zu behandeln. Man erwarte die Unterredung mit Verthelet zu behandeln. Man erwarte die Unterredung mit Verthelet zu behandeln. Man erwarte die Unterredung mit Verthelet zu behandeln.

Das Problem der Verständigung ist noch nicht reif, und mühte für später aufgeschoben werden.

Carnevier geht weiter auf die Fragen ein, ob Deutschland bereit sei, an Stelle der Rheinabdesetzung eine dauernde Abrüstungskontrolle des Vorkontrollbundes auf sich zu nehmen. Die Deutschen, denen er diese Frage vorgelegt habe, hätten geantwortet: Nein, niemals hätte der Vertrag Deutschland hierzu verpflichtet und Deutschland würde lieber noch neun Jahre Anwesenheit der Besatzung erdulden, als eine dauernde Kontrollkommission.

Der „Welt“ Barillon weist darauf hin, daß Herr von Soehlich nicht durch eine übertriebene Klugheit bei Beland den Eindruck erwecken wollte, daß man sich jenseits des Rheins so sehr beruhe, die Unterhaltung fortzusetzen. Es sei nicht unmöglich, daß bei den geringen Befragungen mit Verthelet auch die Gerichte, die über die Mitteldeut des ehemaligen Kaisers nach Deutschland fährten, zur Sprache gekommen seien.

Das Blatt glaubt mitteilen zu können, daß die Reichsregierung formell: Vertheleten gegeben hat, daß die Mitteldeut des Erstarrers nach Homburg v. d. S. oder in einen anderen Ort Deutschlands nicht gebaut werde.

Pertinax schreibt im „Echo de Paris“, die wichtigste

Frage sei gegenwärtig die, ob sich der Anschlag Deisters in Deutschland durch friedliche Verträge befriedigen lasse. Die deutsche Presse weist bereits darauf hin, daß die Citarengen des Reiches nicht als unabänderlich betrachtet werden dürfen und daß Deutschland über seine politische Handlungsfreiheit zu einer Abänderung verfolge. Frankreich müßte Zugagen zu den Verträgen von Locarno verlangen. Es scheint, daß die österreichische Frage vor allen anderen über den Versuch einer deutsch-französischen Verständigung entscheidend ist.

Polen behält die Ehozom-Werke.

Der Haager Schiedsspruch wird nicht anerkannt

Warschau, 21. Okt. Die polnische Regierung hat der deutschen Gesandtschaft in Warschau eine Antwortsnote auf die Note der deutschen Regierung vom 2. d. Ms. wegen Rückgabe der Oberschlesischen Stickstoffwerke in Ehozom an Deutschland überreicht und sich darin auf denselben Standpunkt gestellt, der bereits in der ersten polnischen Note zum Ausdruck gebracht wurde, daß Polen die Stickstoffwerke nicht herausgeben würde. Zur Begründung wird behauptet, es gehe aus dem Schiedsspruch nicht hervor, daß Polen verpflichtet sei, die Fabrik an den früheren Besitzer, die Bayerischen Stickstoffwerke, auszuliefern.

Nach dieser hartnäckigen Haltung der polnischen Regierung wird Deutschland nichts anderes mehr übrig bleiben, als in dieser Angelegenheit endlich anders zu verfahren. Es handelt sich hier um keinen Rechtsstreit mehr, sondern um ein längst rechtskräftig gewordenes Urteil des Internationalen Schiedsgerichtshofes in Haag, der jede Existenzberechtigung verlieren würde, wenn irgendein von einem solchen Urteil betroffenes Land sich seiner Anerkennung sollte enthalten dürfen. Dieser Gerichtshof hat die gemaßsame Entäußerung der Oberschlesischen Stickstoffwerke durch die polnische Regierung als rechtskräftig erklärt, in einer jeden Zweifel und jede Zweideutigkeit völlig ausschließenden Art und Weise, und nur Polen könnte das Unmöglichste fertig bringen, trotzdem zu behaupten, daß die frittig gewesene Weisung in Haag unentschieden geblieben sei. Gerade Deutschland, das für das internationale Schiedsverfahren viel Verlaßtes als besonders ausgesprochene Gewähr befindet, kann eine solche Willkür der Haager Gerichtshofes unter eine Illehandlungen dulden, wenn es sich nicht auch in Zukunft der gleichen unmöglichen Behandlung aussetzen will.

Politische Rundschau

Reichstagsabgeordneter, Regierungspräsident a. D. Graf Felix v. Helldorf (Natl.) ist gestern plötzlich einem Schlaganfall erlegen.

Die Auszahlung der ersten fünf Millionen aus dem Hohenzollernvergleich wird in den letzten Oktobertagen erfolgen.

Die Deutschen, Russen, Juden und Polen in Letland haben einen Parlamentarismus gebildet, um ihre nationalen Beziehungen vollständig durchzuführen. Der Parlamentarismus hat 18 Abgeordnete, deren Stimmen für die Parlamentsmehrheit auszulagegebend sind.

Die Verhandlungen der sibirischen Eisenindustriellen über die Frage des Beitrittes zum internationalen Eisenerzvertrag haben sich zerfallen, da über die Aufstellung der auf die Tagesordnung entfallenden Punkte keine Einigung erzielt werden konnte.

„Bonolo d'Italia“ beschäftigt sich mit der Steuererleichterung Mussolinis und stellt fest, daß Mussolini zwar fünf Ministertentative verwalte, aber nur ein Ministergehalt bezöhe.

Französische Truppenverlängerung für Indochina.

Paris, 22. Okt. Der Generalgouverneur von Französisch-Indochina, M. R e n e, verlangte Truppen zur Verklärung der Grenzen gegenüber China, da die Chinesen einen immer erweiternden Charakter annehmen und Bandenfälle zu befürchten wären.

Nachruf!
Am 21. d. M. starb im Alter von 73 Jahren der
Buchbindemeister
Herr Otto Adler
Der Verstorbene hat nahezu 20 Jahre im Dienste der Landesversicherungsanstalt gestanden. Seine treue Pflichterfüllung und seine lauter Charakter sichern ihm bei uns ein dauerndes Gedenken.
Merseburg, d. 22. Oktober 1926.
Der Vorstand,
die Beamten und Angestellten
der Landesversicherungsanstalt
Sachsen-Anhalt.

Bekanntmachung.
Der Unterricht für die männlichen Berufsschulpflichtigen aus der Landwirtschaft im Zwecksverband **Leuna** (einschließlich Spergau) findet in Anlehnung an die Bestimmungen für den Landkreis Merseburg an der Schulungsstelle zu Köffen wie folgt statt:
Donnerstag von 4 bis 7 Uhr nachm.
Sonntag von 4 bis 7 Uhr nachm.
Der Unterrichtsbeginn ist am Dienstag, den 2. November 1926.
Köffen, den 21. Oktober 1926.
Der Vorsitzende des Schulvorstandes,
Cornely.

Zwangsversteigerung.
Sonabend, den 23. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr werde ich im Gasthof „Der Funkenburg“, hier
1 Sofa, 1 Klavier, 1 Radio-Apparat, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel und 1 Tafelklavier
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Piehner, Obergerichtsvollzieher.

Morgen, Sonnabend, nachmittags 6 Uhr, im Gasthaus zu Senja
Verpachtung von ca. 48 Morgen Acker und ca. 5 Morgen Wiese.
Montag, den 25. Oktbr. 1926, ab vorm. 10 Uhr, im Hofmann'schen Mähdreschenshof bei Gröblich (Haltstelle der Ueberlandbahn)
Versteigerung von landwirtschaftl. Inventar, Vorräten usw.
Siehe ausf. Annoncen vom 18. bezw. 19. 10. 1926
W. Franke, Reich. Ruhl., Merseburg, Hindenburgstr. 11, Tel. 635

Sonntag treffen auf dem Schlachthof Merseburg prima
Holsteiner Schweine
ein und werden dortselbst zum amtlichen Leipziger Viehmarktpreise durch mich verkauft.
Paul Apel, Fleischermesseier, Weißenfels a. S. Telefon 854.
Wir suchen per sofort einen fleißigen, erfahrenen, fleißigen
Platzvertreter
für Stadt Merseburg und nähere Umgebung bei gutem Einkommen. Fachkenntnisse nicht erforderlich, die Einarbeitung erfolgt. — Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf, mögl. Lichtbild erbeten unt. E. D. 25 475 an **Rudolf Hoffe, Hannover.**

Unser neuartiges Teilzahlungssystem
gestattet auch Jüngen, sich ohne Sorgen **schick und elegant zu kleiden.**
Nur erprobte gute Ware bei billigen Preisen.
Herren-, Jünglings- u. Knabenkonfektion
Damen- und Mädchenbekleidung
Damen- und Herrenwäsche, Bettwäsche
sowie **Gardinen, Steppdecken usw.**
Neu eingetroffen:
Damen- und Herren-Winter-Mäntel
Gehrockpaleots usw.
Ausbezahlte Kunden sowie Beamte erhalten **jämlich e Waren ohne Anzahlung.**
Adolf Apelt
Weissenfelscher Straße Nr. 11.
Größtes und ältestes Kredithaus am Platze

Eichen-Verkauf.
Die Oberförsterei Freyburg a. U. verleiht am Montag, d. 8. Nov., vorm. 9 Uhr im **Hotel Kaiserhof zu Naumburg a. S.** aus dem Einlöschung 1926 öffentlich meistbietend aus:
1. **Försterei Grohjena:** Distrikt 9, 16 = 34 Eichenstämme N 3 = 16,56 m; N 4 = 0,72 m; N 5 = 2,36 m; N 7 = 1,26 m; N 8 = 1,74 m; N 9 = 1,35 m.
2. **Försterei Wisdorf:** Distrikt 19, 22, 23, 27 = 1 A 8 = 1,19 m; 15 N 3 = 7,25 m; 2 N 4 = 1,33 m; 1 N 5 = 0,88 m; 5 N 6 = 7,45 m; 1 N 8 = 1,35 m.
3. **Försterei Böhelitz:** Distrikt 34, 40 = 14 N 3 = 7,43 m; 31 N 4 = 24,59 m; 6 N 6 = 8,71 m; außerdem im Distrikt 42 = 44 cm Eichen-Platzrollen über 14 cm stark = 2,5 m lang.
4. **Försterei Schleibroda:** Distrikt 71, 77, 78, 82 = 18 N 3 = 15,41 m; 17 N 4 = 15,04 m; 1 N 5 = 3,54 m; außerdem im Distrikt 87, 73, 82 = 29 cm Eichen-Platzrollen über 14 cm stark = 2,5 m lg.; 2 cm Eichen-Platzrollen über 14 cm stark = 2,5 m lg.; und 2 cm **Lärchen-Platzrollen** über 14 cm stark = 2 m lg.
Zurückzuführen mit Sonnergetzins über Sanabels sind sofort, spätestens bis 28. Oktober bei Forstsekretär Knigge-Freyburg a. U. zu bestellen. (Kosten 1 Mk. und Porto).

Merseburger Ueberlandbahnen.
Sonntag, den 24. Oktober 1926
Betriebs-Eröffnung
der Verlängerung der Strecke Merseburg—Fährndorf bis **Reichsbahnhof Dürrenberg.**
Fahrplan und Fahrpreise in Kästen an den Hauptbahnhöfen und im Wagen.
Notwendige Fahrplan-Veränderung **Merseburg-Mücheln:**
ab Merseburg (520) jezt 533 || ab Mücheln (530) jezt 527
ab Frankleben (525) jezt 456 || ab Frankleben (525) jezt 533
an Mücheln (525) jezt 532 || an Merseburg (527) jezt 621
Die Direktion. Löhr.

Winter-Ulster 2627
45⁰⁰ Mark
Meßner
Merseburg, Weissenfels Str. 7



Nationalpolitisches Kolleg Merseburg
Sonntag, den 24. Oktober, abends 7 Uhr
im Kasino
Völkererschlagfeier
Festrede: **Nicolaus Schäfer,**
Künstlerisches Programm. Mitwirkende:
Kammerjäger **Alfred Kasse** Leipzig.
Am Klavier Herr **Renovans-Merseburg.**
Alle Nationalgenossen sind eingeladen.
Eintritt 50 Pf.

Regenpelerine
für jeden Radfahrer, Landwirt und Arbeiter unentbehrlich.
Garantierter wasserdicht, zusammenlegbar und bequem in der Tasche zu tragen. Zweck Einführung **Ausnahmepreis per Stck. M. 4.—** per Nachnahme 50 Pf. mehr.
Seine mildere Ware, die im Austausch jederzeit gestattet.
Austav Raska, Berlin E. 2.
SteinstraÙe 10.
Gute Verdienstmöglichkeit für Händler und Wiederverkäufer.

Bürgerhof Heute Tanz-Abend
Gras-Safelbutter
Berl. äggl. Frisch in Vollkraft, von 4 Völen an auch unter Nachnahme.
Denie 1.65 3/4, je Bld. Ka. K. U. Walter, Untere-Berl. Heuberg (Hemel).
Stellung 5. — 10. November
Luna- und Sport-Lotterie
20 801 Gewinne über **100 000**
30 000
20 000
10 000
Lose a M. 0.50
Porto u. Liste 35 Pf. extra
Verf. von 4 Völen an auch unter Nachnahme.
Emil Stiller
Hamburg, Goldbamm 38.

Großer, kräftiger Hund
(Schäferhund) wegen Futtermangel billig zu verkaufen als Hof- oder Jagdhund.
Wilhelm Köster, Gressau.
Klavier
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **F. G. 37** an die Filiale, Gothardstr. 38, erbeten.

Möbl. Zimmer
mit **Klavier**
in Landwirtsch. Schüler zum 1. November zu vermieten. Anskunft in der Reichshofstr. 2, 21.
Möbl. Zimmer
ferner
Bageraun (Keller)
per sofort gesucht. Offerten unter **F. G. 38** an die Filiale, Gothardstr. 38, erbeten.



VITA MARGARINE
mit **HOHEM VITAMINGEHALT**
nach Dr. Frank
Seit Jahren bekannt und bewährt

Wegen ihres Vitamingehaltes der Gesundheit sehr zuträglich und darum für Familien mit Kindern besonders zu empfehlen

Sport-Jacken und Westen
für Damen, Herren und Kinder
praktisch für Berni, Straße und Haus
in reichster Formen- und Farben-Auswahl bei
H. Schnee Nachf.
A. und F. Ebermann
Halle a. S. — Gr. Steinstraße 84.

Kern- und Feinzeisenfabrik
mit erstklass. Spezialitäten **tauglich** für den dortigen Bezirk tüchtig, fleißigen **Provisions-Vertreter**
der bei Kolonial-, Groß- u. Kleinhandel- u. Spezialgeschäften gut eingeführt u. bekannt ist. Nur erstklassige Bewerber werden um Offerte gebeten.
Wita Eisenfabrik Gähmes & Gebel, Nürnberg.

Händler und Wiederverkäufer und Detailisten!
hemdentuche, Bettzeuge, Barstühle, Kleiderstoffe, Wäsche, Berufs-Kleidung und Irkotagen,
empfiehlt zum billigsten Engrospreis
Max Wohlgemuth,
Leipzig, Sophienstr. 38, Textilwaren-Großhandlung
Privatverkauf ausgeschlossen.
Teichers Möbelhaus
Halle a. S., Gr. Steinstr. 82' (Kein Laden)
offertiert ganze Ausstattung an, wie Einzeilmöbel preiswert
Beamte erhalten Zahlungserleichterung zu Kassapreisen.
Zu verkaufen gesucht **Landwirtschaft**
30—100 Morgen, je nach Uebernahmehauptkapital. Guter Boden, Nähe Stabt oder Bahn erwünscht. Schriftl. Angeb. unt. 427 26 a. die Exped. dieser Zeitung.

Familiennachrichten.
Bermählt: Fritz Piehler und Elise Piehler gebor Kern. — Gestorben: Frau Dr. Elisabeth Serno gebor Braun, 66 J., Weißenfels; Frau Emma Emig gebor Braune, 77 J., Weißenfels.
Leistungsfähige Lehener Tuchgroßhandlung sucht neuen gut eingeführten **Vertreter**
Offerten unter 428 26 an die Exped. d. Blattes.
Leistungsfähige Nordhäuser Kornbrennerei
sucht für den dortigen Bezirk einen tüchtigen, gut eingeführten **Vertreter**
Offerten an die Geschäftsstelle des Merseburger Tageblattes unt. 425 26.
Gelegenheitskauf
Bin in der Lage einen **Polster**
Zigarren
Stck. 5 u. 6 Pfennig abzugeben, garantiert rein liebertsch. Versand per Nachn. von 20.— Mk. an portofrei.
M. Wogler, Gropshelm
Unt. Fahr. Baden.
Nebenverdienst.
Für den Verkauf eines gangbaren Artikels auf Teilzahlung suche ich einen vereinst. **Herrn od. Dame,** die in Arbeitsstunden gut bekannt ist. Das Kassieren der Monatsabgaben muß mit übernommen werden. St. Mitarbeiter wird gestellt. Keine Kaution 20% Verdienst. Voll Zufrieden mit Angabe der bisheriger Tätigkeit u. Alter erbeten unter **D. S. 17** an die Exped. dieses Blattes.

Merkwürdige Staatsämter.

Anlässlich der vollkommen unbeschäftigten Staatsämter...

Aus diesem Befehle ist zu entnehmen, dass in einer so...

Der Hund an der deutschen Ostmark.

Auslegung des Deutschen Elmsaken-Berichts...

Vom Glück vergessen.

Roman von Fr. Lehne.

58. Fortsetzung. Madrud verboten. „Gemiß, Tante Alwoski, darum habe ich Ihnen auch...

gehoben werden muß. Wir sind dankbar, daß durch Ver...

Reichslandbund und das Wirtschaftsmanifest.

Von der Jahrestagung des provinzial-ländlichen Land...

Das deutsche Volk wäre verlor abhängig von der Welt...

Tagung der internationalen Handelskammer

Bericht des Generalsekretärs.

Paris, 21. Okt. An der gestrigen Sitzung des Berna...

Wortworte, die hier da stand — diese Wirkung ihrer Worte...

„Du bleibst mich darum, Mutter, weil ich gelan, was...

Die Baronin lag, fastunglos schlafend, auf dem...

Schwierigkeiten sowie Preis- und Kreditfragen. Vollstän...

Schließlich wird die Schaffung einer händigen Kommission...

Auf Antrag Geheimrats v. Mendelssohn, des Präsidents...

Politische Rundschau

Der Reichstagler empfing vorgestern eine Abordnung aus...

Der Reichsfinanzrat Dr. Meda lob hatte vorgestern eine...

Die Volksabstimmung über das Branntweinverbot in...

Nach einer Meldung aus Paris hat die Regierung...

Nach einer Meldung aus Teheran sind seit einigen...

„Mutter, was bedeutet das? Warum weinst du mir...

„Dir ist nicht mehr zu helfen, Mutter! Gib ihm nur...

„Guten Abend! Die Treppe hinterreißt, kam ihr am...

„Baronisse!“

„Sehr dankbar, was ich einige Tage hier bin, begreifen.“

„Ich habe mich sehr, Sie sind im Begriff, auszugehen.“

„Ich möchte Sie nicht aufhalten.“

„Ich möchte mir auf dem Waldriedhof die geschmückten...

„Nein, jetzt konnte sie Bernd Jovers nicht mit in die...

„Wieder überkam ihn da ein selbes Wlirrauen wie damals in Krenth. Wlanfos...

„Wieder überkam ihn da ein selbes Wlirrauen wie damals in Krenth. Wlanfos...

„Wieder überkam ihn da ein selbes Wlirrauen wie damals in Krenth. Wlanfos...

„Wieder überkam ihn da ein selbes Wlirrauen wie damals in Krenth. Wlanfos...

„Wieder überkam ihn da ein selbes Wlirrauen wie damals in Krenth. Wlanfos...

„Wieder überkam ihn da ein selbes Wlirrauen wie damals in Krenth. Wlanfos...

„Wieder überkam ihn da ein selbes Wlirrauen wie damals in Krenth. Wlanfos...

„Wieder überkam ihn da ein selbes Wlirrauen wie damals in Krenth. Wlanfos...

„Wieder überkam ihn da ein selbes Wlirrauen wie damals in Krenth. Wlanfos...

„Wieder überkam ihn da ein selbes Wlirrauen wie damals in Krenth. Wlanfos...

„Wieder überkam ihn da ein selbes Wlirrauen wie damals in Krenth. Wlanfos...

„Wieder überkam ihn da ein selbes Wlirrauen wie damals in Krenth. Wlanfos...

„Wieder überkam ihn da ein selbes Wlirrauen wie damals in Krenth. Wlanfos...

„Wieder überkam ihn da ein selbes Wlirrauen wie damals in Krenth. Wlanfos...

„Wieder überkam ihn da ein selbes Wlirrauen wie damals in Krenth. Wlanfos...

„Wieder überkam ihn da ein selbes Wlirrauen wie damals in Krenth. Wlanfos...

